Stadt Freiburg im Breisgau





Historischer Rundgang

Historische Gebäude

Altes Rathaus (1) (Rathausplatz 2)
1557-59 Zusammenfügung mehrerer älterer Häuser. **1561** und um **1600** Erweiterungsbauten. Fassade ursprünglich bemalt. **1944** völlig ausgebrannt. Wiederaufbau **1952-54.**

Neues Rathaus (2) (Rathausplatz 4)
1539-45 Neubau des Doppelhauses „Zum Rechen". **1578-81** Zusammenfügung mit dem Haus „Zum Phönix". Bis **1774** Hauptgebäude der Universität, danach Anatomie. **1868** Poliklinik. **1896-1901** Umbau zum „Neuen Rathaus".

Gerichtslaube (3) (Turmstraße)
Erbaut vor **1303**. Umbau **1551-52**. Ort des Reichstages **1498**. Tagungsort des Stadtgerichts (deshalb seit **1547** als Gerichtslaube bezeichnet) und des Stadtrates. **1944** zerstört. Wiederaufbau **1975-79**.

Colombischlößle (4) (Rotteckring)
Auf der ehemaligen Bastion „Saint-Louis" **1859-61** von G. J. Schneider für Gräfin de Zea Bermudez y Colombi erbaut. **1899** endgültig im Besitz der Stadt. **1947-52** badische Staatskanzlei. Seit **1983** Museum.

Städtisches Verkehrsamt (5) (Rotteckring 14)
1935-36 unter Einbeziehung des ehemaligen Rotteck'schen Wohnhauses von J. Schlippe errichtet. Erster moderner Arkadenbau in Freiburg. Vorläufer für Schlippes Nachkriegsbauten in der Kaiser-Joseph-Straße.

Schwarzes Kloster (6) (Rotteckring 12)
Erbaut **1708-10** von J. B. Heintze für die (schwarzbekleideten) Ursulinerinnen. Bis **1877** Schule, danach Verwaltungsgebäude. Kirche **1894** den Altkatholiken überlassen. Im Südflügel seit **1972** städtische Galerie, Westteil **1980-82** für VHS umgebaut.

Stadttheater (7) (Bertoldstraße)
1905-10 von H. Seeling auf der ehemaligen Bastion „Dauphin" errichtet. **1939** umgestaltet. **1944** weitgehend zerstört. Wiederaufbau in vereinfachter Form **1949**. Renovierung und Entfernung des Schaugiebels **1962**.

Kollegiengebäude I (8) (Werthmannplatz-Rempartstraße)
Eines der Hauptwerke des Jugendstils in Baden. Grundsteinlegung **1906**. Erste Pläne von F. Ratzel durch Billing **1907-11** verändert weitergeführt. Nach Brand **1934-36** aufgestockt. **1944** schwere Bombenschäden.

Alte Universitätsbibliothek (9) (Rempartstraße)
1896-1901/03 durch C. Schäfer auf dem alten Stadtgraben errichtet. **1944** stark beschädigt. **1956-59** Wiederherstellung ohne Innenhof mit modernem Ausbau. **1979-85** Umgestaltung zum Kollegiengebäude IV.

Breisacher Tor (10) (Rempartstraße 4)
Einziger erhaltener Torbau (Porte Saint-Martin) der ab **1677** errichteten und **1745** geschleiften Barockbefestigung. Ursprünglich zweigeschossig, später aufgestockt. **1903** Abbruch des Ostflügels.

Friedrichsbau (11) (Kaiser-Joseph-Straße)
Erbaut in zwei Abschnitten **1906-10** von J. Ruh und A. Levi als Mehrzweckbau (Kaffeehaus, Säle, Läden und Wohnungen). Erdgeschoß und Inneres später mehrfach umgestaltet. Umbau **1987-89** durch die Architektengruppe F 70 aus Mitteln der Franz-Xaver- und Emma-Seiler-Stiftung.

Ehemalige Dresdner Bank (12) (Kaiser-Joseph-Straße)
1905 nach Plänen von H. Schütte und W. Schneider als Bankgebäude errichtet. **1981-84** Restaurierung und Umbau unter Einbeziehung der Nachbargebäude und Bewahrung der alten Schalterhalle durch W. Leber.

Ehemaliges Notariat (13) (Kaiser-Joseph-Straße 257)
1853 erbaut. Eines der wenigen erhaltenen Beispiele eines privaten Wohnhauses der ab **1842** angelegten Stephanienvorstadt. **1981** abgerissen. **1982** Neubau mit Rekonstruktion der Fassade.

Goethe-Gymnasium (14) (Holzmarktplatz 5)
1891 durch Stadtbaumeister R. Thoma und Stadtarchitekt M. Stammnitz als höhere Mädchenschule gebaut. Ursprünglich dreigeschossig. Seit **1948** Goethe-Gymnasium.

Wohn- und Geschäftshaus („Opelhaus") (15) (Kaiser-Joseph-Straße 255)
1905 von J. Ruh erbautes Wohn- und Geschäftshaus. **1930** bis zum 2. Weltkrieg Sitz der ORAG (älteste Opel-Generalvertretung in Südbaden). **1980** Umbau und Rekonstruktion der Erdgeschoßgliederung.

Deutsche Bank (16) (Kaiser-Joseph-Straße 262)
1907 durch J. Mallebrein als Bankgebäude errichtet. **1983-85** Abbruch und Neubau unter Erhaltung der Fassade durch W. F. Hoffmann.

Haus an der Mehlwaage (17) (Metzgerau 4)
„Stechhäusle" der **1763** errichteten Unteren Metzig. Später Eichamt. Seit **1976** Künstlerhaus. Der heutige Name bezieht sich auf die gegenüber **1607** errichtete und **1834/35** abgebrochene Mehlwaage.

Martinstor (18) (Kaiser-Joseph-Straße)
Ursprünglich Norsinger Tor. Ältester erhaltener Wehr- und Torturm der mittelalterlichen Befestigung (**Anfang 13.Jh.**). **1901-03** von C. Schäfer um fast das Dreifache erhöht.

Haus Löwenstraße 1 (19)
Erbaut **1908** nach Plänen von A. Levi durch H. Schupp. Bedeutendes Beispiel für einen privaten Jugendstilbau.

Haus zur Lieben Hand (20) (Löwenstraße 16)
Um **1460** Hof von St. Trudpert. Seit **1691** „Ebringer Hof“ des Klosters St. Gallen. Neubau **1769** (J. C. Wentzinger?). **1958-83** Staatliche Musikhochschule. **1987-90** Sanierung und Umbau durch das Universitätsbauamt.

Peterhof (21) (Niemensstraße)
1585-87 für die Abtei St. Peter errichtet. Stadtquartier der Äbte und Wohnung für studierende Ordensbrüder und Professoren. **1731** umfassend renoviert. **1944** bis auf die Hauskapelle von **1586/87** zerstört. Wiederaufbau **1958-60**.

Jesuitenkirche (Universitätskirche) (22) (Bertoldstraße)
Ab **1683** von Heinrich Mayer S. J. als Jesuitenkirche errichtet. Nach **1700** fertiggestellt. **1774** der Universität übergeben. **1944** Verlust der gesamten Innenausstattung. Wiederaufbau und Rekonstruktion des Wandstucks **1950-54**.

Jesuitenkolleg (Alte Universität) (23) (Bertoldstraße)
Ehemaliges Kollegiengebäude der Jesuiten. **1699-1728** nach Plänen von J. B. Heintze erbaut. Nach der Auflösung des Jesuitenordens **(1773)** bis **1911** Hauptgebäude der Universität. **1944** ausgebrannt. Wiederherstellung **1950-57**.

Haus zu Unsrer Frauen Berg (24) (Rathausgasse)
Erbaut **1711-13** durch J. B. Heintze für die vorderösterreichische Beamtenfamilie Beyer v. Buchholz.

Martinskirche (ehemalige Franziskanerkirche) (25) (Rathausplatz)
1246 Geländeschenkung Graf Konrads I. Nach **1262** bis um **1350** Bau der Klosteranlage. **1785** Säkularisation. **1840-52** Teilabbruch. Turm **1890-91**. Starke Zerstörungen **1944**. Wiederaufbau **1949-50**.

Haus zum Pilgerstab (26) (Franziskanerstraße 9)
Ehemaliges Collegium Battmannicum (**1531** gegründetes Lehrgebäude und Studentenwohnheim). **1778** Neubau. Nach **1845** adeliges Damenstift (Albert-Karolinen-Stift).

Haus zum Walfisch (27) (Franziskanerstraße 3)
1514-16 für Jakob Villinger, Generalschatzmeister Maximilians I. erbaut. Nach Veränderungen **im 18. und 19. Jahrhundert** umfassender Umbau **1909-11**. **1944** ausgebrannt. Wiederaufbau **1946-48**.

Standort des Heilig-Geist-Spitals (28) (Kaiser-Joseph-Straße 169)
Seit dem Anfang des **13. Jh. bis 1804** Standort des Bürgerspitals und Pfründhauses zum Heiligen Geist. An der Münstergasse bis **1944** das **1823** von G. Lumpp errichtete „Museum“. **1973-75** Kaufhausneubau von H. Mohl.

Basler Hof (29) (Kaiser-Joseph-Straße 167)
1494-96 Umbau älterer Häuser durch Konrad Stürzel, Hofkanzler Maximilians I. **1587-1677** Exilresidenz des Basler Domkapitels. **1698-1802** Amtssitz der vorderösterreichischen Regierung. **1944** zerstört. Wiederaufbau **1950-51**. Seit **1952** Regierungspräsidium.

Karlskaserne (30) (Kaiser-Joseph-Straße 143)
1773-76 durch L. Wippert im Auftrag der Breisgauischen Landstände erbaut. Zerstörung **1944**. Veränderter Wiederaufbau des Westflügels **1950-51**.

Merian-Sautirsches Haus (31) (Ecke Leopoldring/Habsburgerstraße)
1826 durch Ch. Arnold für Ph. Merian errichtet. **1853** Verkauf an Familie Sautier. **1944** ausgebrannt. Wiederaufbau **1950**. Einziges erhaltenes Baudenkmal der ehemaligen Zähringer- oder Leopold-Vorstadt. Renoviert **1985-86**.

Sapienz (Collegium Sapientiae) (32) (Herrenstraße 2)
1501 vom Münsterpfarrer Joh. Kerer als Wohn- und Unterrichtsstätte für Studenten gestiftet. **1780** Umbau durch Joh. Ch. Wentzinger zum Hospital. **1944** zerstört. Erhaltene Fassadenteile im Neubau integriert.

Haus zum Guldin Stauff (33) (Herrenstraße 15)
Erste Nennung um **1460**. Umbau **1579-80** durch Hans Böringer für den Basler Weihbischof Markus Tegginger. Danach hauptsächlich Domherrenhaus. **1944** zerstört. Vereinfachender Wiederaufbau **1954**.

Erzbischöfliches Konvikt und Konviktskirche (34) (Schoferstraße 1)
1823-26 durch Ch. Arnold anstelle des ehemaligen Kapuzinerklosters errichtet. Pristerseminar und Ordinariatskanzlei. Konviktskirche **1944** stark beschädigt. Wiederaufbau **1950-51**.

Erzbischöfliches Ordinariat (35) (Herrenstraße 35)
Bis **1806** Standort des Augustiner-Chorherrenklosters Allerheiligen. **1903-06** Bau des Amtsgebäudes von R. Jeblinger. Sitz der Verwaltung des Erzbistums Freiburg.

Alte Münsterbauhütte (36) (Herrenstraße 30)
Ehemalige Werkstatt der Münsterfabrik. Seit **1565** an dieser Stelle nachweisbar. Nach **1600** Aufstockung in Fachwerkbauweise als Wohnung für Münsterturmwächter.

Haus zum Landeck (37) (Herrenstraße 39)
Um **1460** erstmals erwähnt. Im **16. Jh.** Besitz der Familie von Landeck. **1697** vom Kloster Schuttern erworben. Neubau von J. Hirschbihl um **1760** als Klosterhof. Nach **1827** Domherrenhaus.

Haus zum Schöttlin (38) (Münzgasse)
1460 erstmals erwähnt. **1567-1738** „Neue Münze“ (Wappenstein des Portals erhalten). Seit **1806** Gastwirtschaft. **1985** Neubau von Hof- und Rückgebäude.

Haus zu den drei güldenen Schwänen (39) (Schusterstraße 33)
Bürgerhaus mit spätgotischer Fassade. Ca. **1460-1565** als „Haus zur Häxen“ belegt. Tiefkeller und Holzbalkendecke im Erdgeschoß von **1220**. Steinwendeltreppe aus dem **16. Jh.** Ausgemalte Räume im Innern.

Haus zur Rebe (40) (Schusterstraße 34a)
Mittelalterliches Haus mit Tiefkeller. **1294** Tagungsort des Grafengerichts. Spätgotische Bauteile zur Hofseite mit erneuerter Fassadenmalerei. Ausgemalte Räume im Innern (**1515**). Bemalte Riegelwand in der Passage.

Schwabentor (41)
Wehr- und Torturm um **1250/70**. **1901** von C. Schäfer aufgestockt. Erhöhung **1953-54** teilweise abgetragen. Außen Georgsbild von F. Geiges 1903. Stadtseitig seit **1672** Schwabenbild.

Schwabentorbrücke (42)
Seit dem Mittelalter wichtigster Dreisamübergang. Mehrere Holz- und Steinbrücken. Heutige Betonbrücke mit Teilen der **1974** abgerissenen Eisenbrücke (**1897-98** von H. Billing und F. Bauer; Skulpturen von J. Seitz).

Gasthaus „Zum Roten Bären“ (43) (Oberlinden 12)
Gasthof mit bis in die Zeit der Stadtgründung zurückreichendem Tiefkeller. Wirte seit **1311** urkundlich nachgewiesen. Erste Erwähnung des Hausnamens **1387**. Heutige Fassade aus dem **18.Jh.**

Haus zum Alten Kameeltier (44) (Oberlinden 2)
Mittelalterliches Wohn- und Geschäftshaus. Um **1710** Neugestaltung der Fassade mit aufwendiger, sonst selten erhaltener Dekoration. Seit **1806** im Besitz der Seifensieder- und Kerzenzieherfamilie Blattmann-Köbele.

Haus zum Grünen Werd zu Straßburg (45) (Oberlinden 1)
Der Name weist auf die Komturei der Johanniter auf dem grünen Werd in Straßburg hin (**1460** als Hausbesitzer genannt). Bis **1536** auch im Besitz der Zisterzienserinnen von Günterstal. Danach Schmiedewerkstätten.

Antoniterhaus (46) (Salzstraße 49)
Seit **1347** Niederlassung der in der Krankenpflege tätigen Antoniter-Bruderschaft. Um **1635** aufgegeben und in ein Pfründhaus umgewandelt. Kirche **1790** profaniert. Giebel mit Glockentürmchen erhalten.

Augustiner-Eremiten-Kloster (47) (Salzstraße)
1278 bis ca. **1350** nach Schenkung von Graf Egino II. Bau der Klosteranlage. Anfang **18. Jh.** Barockisierung. **1821** Säkularisation. **1823** Umbau der Kirche zum Theater durch C. Arnold. Seit **1923** Museum.

Haus zum unteren Pflug (48) (Gerberau 34)
1350 erstmals erwähnt. **1709** durch Joh. B. Brunner als Armenherberge gestiftet. **1716** Armenspital. **1768-80** Universitätsklinik. Kurz nach **1800** Neugestaltung der Fassade. Abriß und Rekon
struktion **1985-86**.

Naturkundemuseum (49) (Gerberau)
1855-56 durch Stadtbaumeister J. Straub als Schulgebäude für das (**1867** aufgelöste) „Lehr- und Erziehungsinstitut“ der Dominikanerinnen von Adelhausen erbaut. Seit **1931** Natur- und Völkerkundemuseum.

Adelhauser Neukloster (50) (**Adelhauserstraße**)
Nach **1687** anstelle des Tennenbacher Klosterhofes als Ersatz für mehrere Dominikanerinnenklöster in der Wiehre errichtet. **1699** Weihe der Klosterkirche. Aufhebung der Klausur **1786**. Fortbestand als Mädchenschule bis **1867**.

Deutschordenskommende (51) (Salzstraße 28)
Ab **1768** von F. A. Bagnato für den Deutschen Ritterorden errichtet. Innenausstattung bis **1773**. **1944** ausgebrannt. **1982-86** Neubau als Gerichtsgebäude durch Staatliches Hochbauamt I und M. Bächer. Fassadenrekonstruktion mit Orginalteilen.

Sickingen-Palais (52) (Salzstraße 17)
1769-73 von P. M. d'Ixnard als Stadtpalais des Freiherrn Ferd. Seb. von Sickingen-Hohenburg errichtet. **1944** ausgebrannt. **1962-65** Wiederaufbau unter Benutzung der alten Fassade.

Haus zum Herzog (53) (Salzstraße/Grünwälderstraße 15)
Mitte **16. Jhs.** errichtet. **1708-1806** im Besitz des Klosters St. Blasien. Im Innern barockisiert. Im **19.** und **20. Jh.** Gebäude staatlicher, kirchlicher und städtischer Dienststellen. Seit **1957** Stadtar
chiv.

Kageneckscher Haus zum Wilden Mann (54) (Salzstraße 1)
Erste Erwähnung um **1460**. Im **16. Jh.** Besitz der Snewlin von Landeck, dann Gasthaus. **1726** vom Österreichischen Hofkammerpräsidenten J. H. von Kageneck erworben. **1944** zerstört. Neubau in historisierenden Formen **1952**.

Bankhaus Krebs (55) (Münsterplatz 4)
1460 als „Haus zum Kempfen" erstmals nachweisbares Bürgerhaus. Seit **1739** im Besitz der Bankiers- und Kaufmannsfamilie Krebs. **1944** ausgebrannt. Wiederaufbau **1948.**

Kornhaus (56) (Münsterplatz 11)
Erbaut **1498** als städtisches Tanz- und Kornhaus. **1547-1785** auch Schlachthaus (Metzig). **1770-1823** Komödienhaus. **1944** zerstört. **1970** Neubau mit rekonstruierten Giebelfronten.

Haus zum Ritter (57) (Münsterplatz 10)
1756 durch J. J. Fechter für die Breisgauische Ritterschaft erbaut. Seit **1766** Versammlungshaus der Landstände. **1806** großherzogliches Hofgericht. Ab **1832** Erzbischöfliches Palais. **1944** ausgebrannt. Wiederaufbau **1953.**

Historisches Kaufhaus (58) (Münsterplatz 24)
Um **1520-32** von Lienhart Müller für die städtische Marktverwaltung gebaut. Bildnerischer Schmuck **1530-32** von Sixt von Staufen. Balustrade **1550. 1946-47** Tagungsort der Beratenden Landesversammlung, **1947-51** Badischer Landtag.

Alte Wache (59) (Münsterplatz 38)
Ehemalige Hauptwache der österreichischen Wachgarnison. **1733** von J. M. Vanderlew erbaut.

Kooperatur (60) (Münsterplatz 36a)
Erste Erwähnung **1310**. Ungewöhnliche Giebelstellung zum Münsterplatz. Seit dem **15.Jh.** im Besitz der Münsterfabrik. Wohnhaus von Geistlichen. Heute Pfarrheim der Dompfarrei.

Haus zum Schönen Eck (61) (Münsterplatz 30)
1761 durch den Freiburger Maler, Bildhauer und Architekten Johann Christian Wentzinger als eigenes Wohnhaus erbaut und ausgestattet. Ab **1927** Städtische Galerie. **1949-83** Staatliche Musikhochschule. **1984** ff. Umbau und Sanierung für das Museum für Stadtgeschichte.

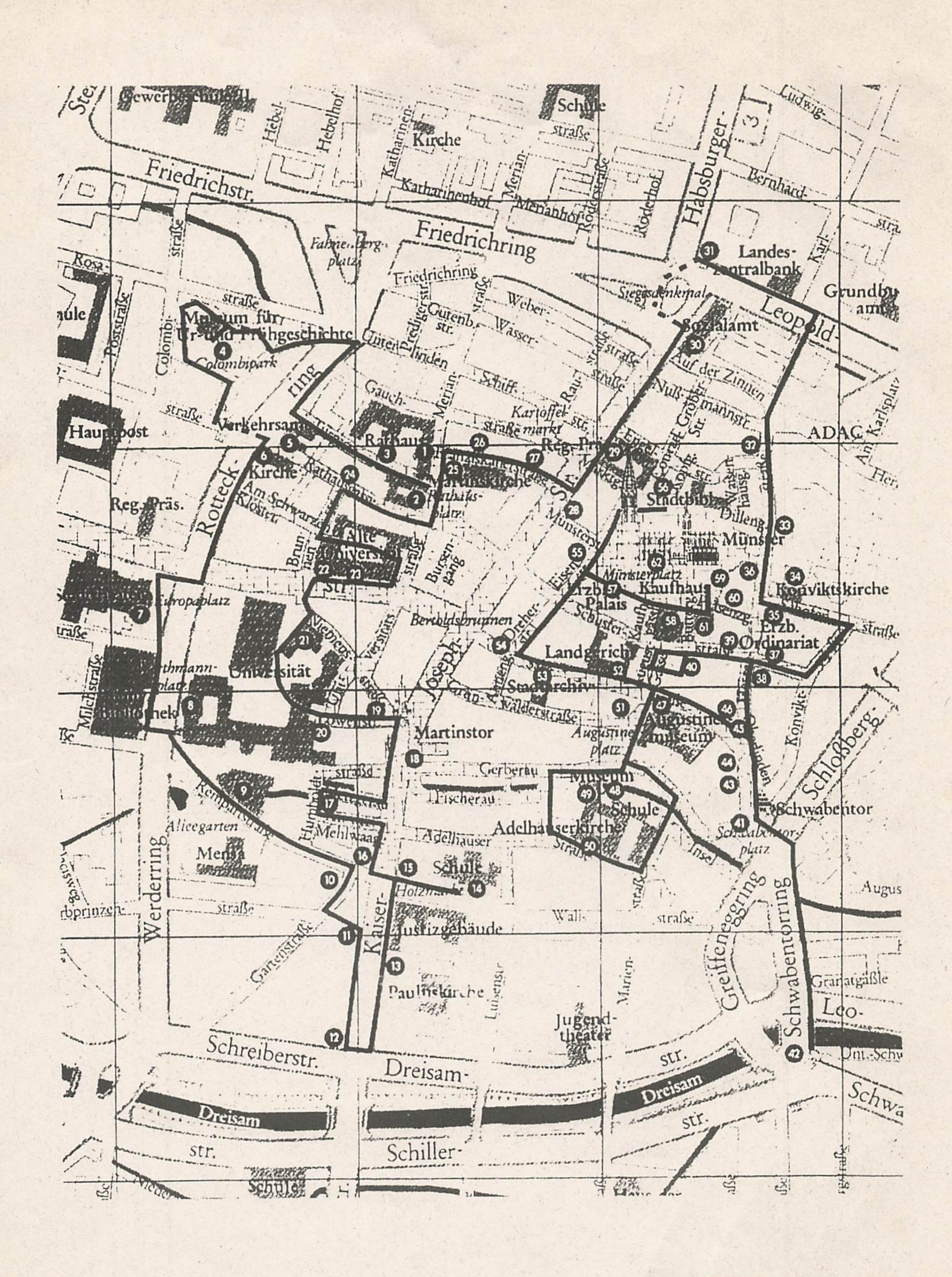
Münster Unsrer Lieben Frau (62)
Als Pfarrkirche und Grablege der Zähringer um **1200** begonnen. Um **1220** Umplanung. Westturm um **1330** vollendet. Chorneubau vor **1354** bis **1513**. Patronatsrecht von **1457** bis **1813** bei der Universität. Seit **1827** Metropolitankirche der Oberrheinischen Kirchenprovinz.

Verwendete Literatur:
P. Kalchthaler: Freiburg und seine Bauten - Ein kunsthistorischer Rundgang - Promo Verlag GmbH, Freiburg 1990, ISBN 3-923288-11-5

Rundgang

1 Altes Rathaus
2 Neues Rathaus
3 Gerichtslaube
4 Colombischlößle
5 Städtisches Verkehrsamt
6 Schwarzes Kloster
7 Stadttheater
8 Kollegiengebäude I
9 Alte Universitätsbibliothek
10 Breisacher Tor
11 Friedrichsbau
12 Ehemalige Dresdner Bank
13 Ehemaliges Notariat
14 Goethe-Gymnasium
15 Wohn- und Geschäftshaus („Opelhaus")
16 Deutsche Bank
17 Haus an der Mehlwaage
18 Martinstor
19 Haus Löwenstraße 1
20 Haus zur lieben Hand
21 Peterhof
22 Jesuitenkirche
23 Jesuitenkolleg
24 Haus zu Unsrer Frauen Berg
25 Martinskirche (ehemalige Franziskanerkirche)
26 Haus zum Pilgerstab
27 Haus zum Walfisch
28 Standort des Heilig-Geist-Spitals
29 Basler Hof
30 Karlskaserne
31 Merian-Sautiersches Haus
32 Sapienz (Collegium Sapientiae)
33 Haus zum Guldin Stauff
34 Erzbischöfliches Konvikt und Konviktskirche
35 Erzbischöfliches Ordinariat
36 Alte Münsterbauhütte
37 Haus zum Landeck
38 Haus zum Schöttlin
39 Haus zu den drei güldenen Schwänen
40 Haus zur Rebe
41 Schwabentor
42 Schwabentorbrücke
43 Gasthaus „Zum Roten Bären"
44 Haus zum Alten Kameeltier
45 Haus zum Grünen Werd zu Straßburg
46 Antoniterhaus
47 Augustiner-Eremiten-Kloster
48 Haus zum unteren Pflug
49 Naturkundemuseum
50 Adelhauser Neukloster
51 Deutschordenskommende
52 Palais Sickingen
53 Haus zum Herzog
54 Kageneckches Haus zum Wilden Mann
55 Bankhaus Krebs
56 Kornhaus
57 Haus zum Ritter
58 Historisches Kaufhaus
59 Alte Wache
60 Kooperatur
61 Haus zum Schönen Eck
62 Münster Unserer Lieben Frau

Zusammengestellt von Bernhard Schweizer, Hauptamt, Tel.: 201-1128



Friedrichstr.
Friedrichring
Habsburger-
Landes-zentralbank
Leopold-
Sozialamt
Museum für Ur- und Frühgeschichte
Colombipark
Verkehrsamt
Rathaus
Martinskirche
Rotteck-
Reg.-Präs.
Alte Universität
Universität
Europaplatz
Bibliothek
Martinstor
Gerberau
Fischerau
Adelhauserkirche
Schule
Museum
Augustiner Museum
Landgericht
Stadtarchiv
Erzb. Palais
Kaufhaus
Münster
Münsterplatz
Konviktskirche
Erzb. Ordinariat
Schwabentor
Schloßberg
Werderring
Mensa
Alicegarten
Kaiser-
Justizgebäude
Pauluskirche
Jugendtheater
Schreiberstr.
Dreisam-
Dreisam
Schiller-
Greiffeneggring
Schwabentorring
Stadtbibl.
ADAC
Hauptpost
Karlsplatz
Konviktstr.
Bertholdsbrunnen
Augustinerplatz
Holzmarkt
Wallstraße